

Hebräer 1,1-4 (-14) / #Jesus

Predigt EFG Wiesenthal, 03.04.2022

1. Fakten zum Brief an die Hebräer
2. Einleitung zu Hebr 1,1-4: #Jesus
3. Textlesung: Hebr 1,1-14 (NGÜ)
4. Textauslegung: Hebr 1,1-4
 - 4.1. Gott hat geredet
 - 4.2. Gott redet final durch Jesus
 - 4.3. Jesus ist ...
5. Conclusion

Liebe Gemeinde, ich wünsche euch zunächst Gnade und Frieden von Gott unserem Vater und von Jesus Christus unserem Herrn! Amen!

Heute startet ich eine Predigtserie. In meinen nächsten Predigten werden wir den Hebräerbrief durchgehen. Er steht im Neuen Testament, ziemlich weit hinten und hat 13 Kapitel. Wir werden die wichtigsten davon betrachten.

Die Frage ist ja: Was hat dieser Brief uns heute zu sagen? Einmal uns als Gemeinde. Aber auch dir als Nachfolgerin oder Nachfolger von Jesus ganz persönlich? Der Brief wurde in den Kanon der Bibel aufgenommen und ist Gottes Wort an uns und für dich. Er kann deinen Alltag verändern, weil er dein Denken verändern kann. Er kann dir Kraft geben, für die neue Woche, die vor dir liegt. Und manchmal verändert Gottes Wort sogar unser ganzes Leben. So erwartet es auch der Schreiber des Briefes. Er schreibt in **Hebr 4,12 (NGÜ): pp**

Denn eines müssen wir wissen: Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft. Das schärfste beidseitig geschliffene Schwert ist nicht so scharf wie dieses Wort, das Seele und Geist und Mark und Bein durchdringt und sich als Richter unserer geheimsten Wünsche und Gedanken erweist.

Wow. Wer Gottes Wort betrachtet, muss damit rechnen, dass es ihn verändert – ihn trifft. Das ist auch mein Wunsch, für diese Predigtserie.

1. Fakten zum Brief an die Hebräer¹

Der Brief wurde vor 2000 Jahren Hintan einen bestimmten Leserkreis geschrieben. Mir ist wichtig, dass wir den Brief gut verstehen können. Deshalb werde ich zum Start ein paar Hintergrundinformationen bringen:

pp

Der Verfasser ist unbekannt. Auf jeden Fall hat er jüdischen Background. Die Kirche des Ostens favorisierte Paulus. Die Kirche des

¹ vgl. zu den Ausführungen Rienecker u.a. 2013, S. 496f, Artikel „Hebräerbrief“

Westens Barnabas.² Luther vermutete Apollos.³ Ich persönlich favorisiere auch Barnabas als Verfasser.⁴ Der Brief wurde evtl. aus Italien geschrieben, denn in Kapitel **13,24** grüßt der Schreiber von den Christen aus Italien. Er kennt die Gemeinde persönlich (**13,23**) und berichtet ihnen von der Freilassung des Timotheus (**13,23**). Die Abfassungszeit könnte Mitte 60 n. Chr. gewesen sein (Lexikon zur Bibel, Mauerhofer 1995:213).

Als Empfänger werden die Hebräer genannt. Da der Brief sehr viele Zitate aus dem Alten Testament enthält, sind es wahrscheinlich überwiegend Juden gewesen. Sie haben Christus als Messias angenommen – sind also Judenchristen. Sie lebten möglicherweise in griechischen Städten. Wahrscheinlich sind es Christen der zweiten oder dritten Generation (Laubach 1995:23). Im Brief wird angedeutet, dass sie in Bedrängnis gekommen sind (**10,32-34**). Obwohl die Gemeinde gute Lehrer hatte (**13,7; 6,1**) ist der Glaube gefährdet. Irgendwie gab es kein geistliches Wachstum (**5,11-14**). Geistlicher Stillstand herrschte. Das Streben nach Heiligung hat nachgelassen (**12,12-17**). Nicht alle kommen noch in den Gottesdienste (**10,25**). Die Empfänger wirken müde. Und drohten auch in die Gesetzlichkeit zurückfallen – da hat man es ja auch so schön einfach. Parallelen zur heutigen Gemeindesituationen sind durchaus möglich. Wenn du dich als Christ müde fühlst, ist der Brief genau das richtige für dich.

Hier die drei Hauptabsichten, die der Brief verfolgt: pp 3x

1. Jesus erkennen: Die Leser sollen in der Verbindung mit Christus gehalten und befestigt werden.⁵ „*Wachsen in der Erkenntnis fordert Wachsen in Treue und Heiligung. Wachsen in der Heiligung wird zu vertiefter Erkenntnis führen.*“ (Rienecker u.a. 2013:496)
2. Die Gemeinde wird fokussiert: Der ganze Brief macht den Empfängern deutlich, dass der Neue Bund in Jesus die Vollendung des Alten Bundes ist und damit Vorrang hat.⁶
3. Die Christen werden ermutigt und ermahnt (**13,22 NGÜ**): „*Ich habe euch das alles geschrieben, liebe Geschwister, um euch zu ermutigen, und habe mich so kurz wie möglich gefasst. Nun bitte ich euch eindringlich darum, diese Botschaft nicht abzuweisen.*“

² Darauf könnte nach manchen Auslegern lt. Laubach 1994:17 **Hebr 13,22** hindeuten. Barnabas bedeute ja „Sohn des Zuspruchs“.

³ darauf könnte Hebr 2,3f hindeuten (Rienecker u.a. 2013: 496, Artikel „Hebräerbrief“)

⁴ lt. Mauerhofer 1995:200f trat Tertullian für B. ein. Die Dafür-Argumente überzeugen mich.

⁵ nach Riggenbach, zitiert bei Laubach 1995:23

⁶ Überblick nach Mauerhofer 1995:193f: 1. Erhabenheit des Sohnes Gottes über die Engel und Mose (1,1-4,13). 2. Jesus als Hohepriester (4,14-7,28). 3. Die Überlegenheit des Hohenpriestertums Christi (8,1-10,18). Mahnung zur Standhaftigkeit im Glauben (10,19-13,17). 5. Schlussermahnungen, Segenswünsche und Grüße (13,18-25).

Der Schreiber fokussiert dabei immer wieder die damaligen Geschwister auf Jesus. Auf die wichtigste Person des Universums. Auf den, der unser Sein definiert. Daraus folgt dann das Tun.

2. Einleitung zu Hebr 1,1-4: #Jesus

Es ist Kindergottesdienst. Der Kindergottesdienstmitarbeiter fragt, ob die Kinder etwas kennen, dass braun ist, süß aussieht, vor allem im Herbst durch den Garten läuft, Winterschlaf macht, ... die Kinder überlegen, keiner sagt was ... es klettert auf Bäume, springt über die Wipfel, sammelt Nüsse ... da meldet sich endlich Klaus und sagt: „Eigentlich würde ich sagen, dass du ein Eichhörnchen meinst. Aber weil wir hier im Kindergottesdienst sind, gehe ich davon aus, dass die Antwort >Jesus< lautet.“

Der Witz ist schon etwas älter, aber er macht etwas deutlich. Er macht deutlich, worum es bei uns Christen in erster Linie geht. Da stellt irgendwer irgendeine Frage und irgendjemand ruft Jesus. Jesus – die Antwort auf alle wichtigen Fragen, auf alle Probleme, auf Alles.

Deswegen habe ich auch meine Predigt heute Morgen so überschrieben **pp: #Jesus**.

Der Hashtag ist in sozialen Medien eine Markierung. So wird aus einem normalen Wort ein Schlagwort. Der Begriff stammt aus dem Englischen und setzt sich zusammen aus dem Wort Hash (Raute oder Doppelkreuz) und Tag (Markierung).⁷ So kann man es bei Twitter z. B. leichter finden. Ein Wort wird also hervorgehoben. Und genau das macht der Schreiber des Hebräerbriefes, also meiner Meinung nach der Apostel Barnabas. Er hebt Jesus heraus und hervor.

Und weil das so ist, habe ich auch auf unserer neuen Webseite die erste Rubrik „1.Jesus“ genannt: **pp → checken**

Ich habe mich also vom Hebräerbrief inspirieren lassen. Es geht im ganzen Brief um Jesus – alles geht mit ihm, nichts geht ohne ihn.

3. Textlesung: Hebr 1,1-14 (NGÜ)

Ich lese **Hebr 1,1-14** nach der Neuen Genfer Übersetzung.

4. Textauslegung: Hebr 1,1-4

Gehen wir ins Detail! Wir betrachten heute Morgen die **Verse 1-4**. Die weiteren Verse bis **14** verstärken und bestätigen diesen Abschnitt. Deshalb habe ich sie eben mit vorgelesen. Die Einleitung ist keine typische Briefeinleitung. Barnabas – wenn er der Schreiber war – kommt sofort zur Sache. Voll auf die Zwölf!

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hashtag> (07.08.2021)

pp: 4.1. Gott hat geredet⁸

1 Viele Male und auf verschiedenste Weise sprach Gott in der Vergangenheit durch die Propheten zu unseren Vorfahren.

Was ist spannend an diesem Vers? Nun, dass Gott spricht. Er spricht zu den Menschen. Gott offenbart sich. Er ist erkennbar. Gott hat im Alten Bund sehr oft und sehr unterschiedlich zu den Menschen und zu Israel geredet. Gott hat sein Reden aufschreiben lassen. Er hat Gericht geschickt, Propheten geschickt, ein Gesetz geben, Zeichen und Wunder tun lassen, Menschen versorgt, gerettet und bewahrt. Gott hat mit Menschen der unterschiedlichsten Art Geschichte geschrieben. Er hat so geredet, dass Menschen ihn verstehen können oder fragend werden.

Das ist eine gute Nachricht. Gott redet. Wenn du Gott suchst und ihn finden willst, dann ist es wichtig das zu wissen. Der Gott der Bibel hat immer schon klar und deutlich zu den Vorfahren und Müttern geredet. Und jetzt legt er noch einen drauf:

pp: 4.2. Gott redet final durch Jesus

2 Jetzt aber, am Ende der Zeit, hat er durch 'seinen eigenen' Sohn zu uns gesprochen. Der Sohn ist der von Gott bestimmte Erbe aller Dinge. Durch ihn hat Gott die ganze Welt erschaffen.

a. Final redet Gott jetzt durch Jesus, durch den Sohn Gottes. Dieses Reden übertrifft alles bisheriges Reden Gottes. Gott schickt den Sohn. Sohn ist hier ein Titel. Jesus ist der Menschensohn, von dem der Prophet Daniel schon spricht (**Dan 7,13**). Mehr geht nicht. Gott kommuniziert mit uns auf Augenhöhe. Er wird in Jesus Mensch. Er zeigt dir und mir, durch sein Wort, dass ... **pp**

- ✓ er dich gemacht hat (Schöpfer, Bestimmung)
- ✓ du ein Problem hast (Schuld)
- ✓ du Konsequenzen fürchten musst (Hölle auf Erden und ewige Gottesferne)
- ✓ er dein Problem lösen kann, weil er dich liebt (Jesus)
- ✓ dies jetzt volles Leben im Reich Gottes bedeutet (Nachfolge, Dienst, Erfüllung, Anbetung, Hoffnung, ewiges Leben)

Jesus ist das letzte Wort Gottes. Er schließt die alte Zeit ab. Mit ihm beginnt eine neue Zeitrechnung. Das Reich Gottes kommt. In der Bibel sind seine Taten und Worte aufgeschrieben und wir können es heute nachlesen. Vor allen Dingen aber sollten wir an ihn glauben. Er ist der Erlöser!

b. Und diesem Jesus gehört alles. Er war ja auch schon bei der Erschaffung der Welt dabei. Du bist heute Morgen mit deinem eigenen Auto gekommen? Das ist ein Irrtum (vgl. Fischer 2020). Das Auto gehört

⁸ Die Verse 1-2 weisen einen schönen stilistischen sprachlichen Parellelismus, der je nach Übersetzung mehr oder weniger deutlich wird (vgl. Ruager 1994:17)

Jesus. Dein Haus, dein iPhone, dein Geld, es gehört Jesus. Ihm gehört alles, denn ihm gehört diese Welt. Er wird sie erben. Als Christ weißt du, dass dir die ganze Dinge jetzt zum guten Gebrauch und zum Genuss anvertraut sind. Deswegen musst du dir auch keinen Stress machen. Wer Jesus erkannt hat, kann locker leben. Gestärkt leben. Hoffnungsvoll leben. Sogar hoffnungsvoll sterben.

c. Wenn du noch nicht an Jesus glaubst, frage ich dich, ob dein aktueller Glauben zum Sterben ausreicht. An was glaubst du, was dich durch den Tod bringt? Ich sage dir: Es ist nur Jesus!

pp: 4.3. Jesus ist ...

3 Er ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit, der unverfälschte Ausdruck seines Wesens. Durch die Kraft seines Wortes trägt er das ganze Universum. Und nachdem er das Opfer gebracht hat, das von den Sünden reinigt, hat er den Ehrenplatz im Himmel eingenommen, den Platz an der rechten Seite Gottes, der höchsten Majestät.

4 Selbst im Vergleich mit den Engeln ist seine Stellung einzigartig. Ihm wurde ja auch ein unvergleichlich höherer Titel verliehen als ihnen.

a. Vielleicht bist du noch auf der Suche nach Gott? Oder du würdest gerne glauben, kannst es aber noch nicht. Dann guck dir Jesus an. Vers 3 macht deutlich, dass Jesus das vollkommene Abbild des Vaters ist. Wenn du wissen willst, wie Gott ist, dann lies die vier Evangelien: Die Klarheit Jesu, ist die Klarheit Gottes. Seine Prioritäten sind Gottes Prioritäten. Das Opfer Jesu ist das Opfer Gottes. Die Wahrheit, die Jesus verkündigt, ist die Wahrheit Gottes (vgl. Lüling 2014). Jesus sagt: Wer mich sieht, sieht den Vater (**Joh 14,9**).

b. Dieser Jesus, der schon bei der Schöpfung dabei war, trägt das Universum. Ohne ihn, würde die Materie zerfallen. Er ist der Schöpfer und Erhalter der Welt, bis er sie neu acht. Nichts entgleitet ihm. Er weiß, was hier passiert. Er sieht den Klimawandel und auch den Krieg in der Ukraine.

Oder glaubt ihr, dass Jesus die Situation der Welt entglitten ist? Nein, er regiert. Er wird wiederkommen und Frieden herstellen. Er wird die Schöpfung erneuern. Nur er. Das ist das nächste große Ereignis, auf das wir sehnsüchtig warten – auf seine Wiederkunft. Und jeder Kriegstreiber und Kriegsverbrecher, wird dann von ihm zur Rechenschaft gezogen. Überhaupt muss jeder Mensch Rechenschaft für seine Taten ablegen. Wohl dem, der dann Jesus kennt und verstanden hat, dass nur er die Lösung aller Probleme ist.

c. Den er hat das Opfer gebracht. Er ist für die Schuld der Menschen gestorben. Auch für unsere Schöpfungsverschmutzung. Für unser Versagen auf allen Ebenen. Für unsere Kriege. Jesus reinigt (**Joh 1,7**)! Er reinigt uns von allen Fehlern in allen Lebensbereichen. Er ist die

Antwort und kann uns retten. Weil er geopfert wurde. Wir sehen hier, wie schrecklich es ist, wie wir leben, wie wir denken und was wir tun. Gott musste dafür seinen Sohn opfern. So schlimm ist unsere Sünde. Und wir können dieses Opfer in Anspruch nehmen. So gnädig ist Gott. Nochmal: Jesu Blut hat die Kraft jeden Menschen zu reinigen! Wie gut ist das denn! Amen!

d. Und jetzt sitzt Jesus zur Rechten Gottes (**Ps 110,1**). Gott ist die höchste Majestät. Der Vater und der Sohn sind eins. Viel erhabener als die schönsten und stärksten Engel. Das macht auch schon der Titel von Jesus deutlich: Er ist der Sohn Gottes. Vom Thron her erwarten wir seine Wiederkunft und die Aufrichtung seines ewigen Friedensreichs.

Wow. Was für ein Textabschnitt. Verdichtete Wahrheit Gottes.

Verdichtete Schönheit Jesu. Sieben Fakten über Jesus: **pp**

#SohnGottes #Erbe #Welterschaffer #AbbildVomVater

#TrägerDesUniversums #Sündenvergeber #ThrontImHimmel

Er ist erstens der Sohn Gottes und zweitens Erbe aller Dinge. Drittens hat er die Welt miterschaffen. Viertens stellt er Gott 1:1 dar und trägt fünftens das Universums. Er hat sechstens ein Opfer gebracht, dass von den Sünden reinigt und sitzt zu guter Letzt jetzt zur rechten Seite Gottes. Und ich kenne ihn. Wie gut ist das denn?

5. Conclusion

Was machst du jetzt mit diesen wichtigen Informationen? Zwei

Schlussgedanken: **pp #Jesus**

- ✓ Suchst du Glauben? In Jesus findest du ihn! Er ist die klare Ansage Gottes. Gott hat durch ihn geredet und redet heute Morgen durch die Predigt zu dir. Folge ihm nach! Nimm ihn an. Beende die Suche! Werde sein Kind. Du kannst das ignorieren, aber was bringt das? Vor Jesus beugt sich am Ende sowieso jedes Knie (**Phil 2,10**). Jesus ist derjenige, der deine Schuld vergibt. Deswegen fordern wir auch immer wieder auf: Lass dich versöhnen mit Gott!
- ✓ Dich macht die chaotische Welt fertig? Fokussiere dich auf Jesus! Jesus regiert vom Himmel aus. Mit Jesus an deiner Seite, musst du dir um deinen Besitz, deine Krankheiten, dein Leben keine Sorgen mehr machen. Auch nicht um die politische Situation. Du bist grundsätzlich safe. Im Leid deines Lebens ist er ganz bei dir. Du brauchst dich nicht verrückt machen lassen, wenn Leute den Weltuntergang herbeirufen. Jesu erhält die Welt. Er wird wiederkommen und alles neu machen. Er wird dich hier rausholen. Dich erlösen! Dich und dein Leben. Das teilt er dir heute Morgen mit.

Diese Liebe von Jesus, drückt sich in seinem Tod für uns aus. Daran werden wir gleich beim Abendmahl denken. **Amen!**

Literatur:

- * Fischer, Jürgen, 2020: Predigt über Hebr 1,1-4: <https://www.youtube.com/watch?v=seCRkhTa23s>
- * Haubeck, Wilfried & von Siebenthal, Heinrich 1994, Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament. Römer-Offenbarung, Gießen: TVG Brunnen
- * Laubach, Fritz, 1994, Der Brief an die Hebräer, WStB Bd. 16, Wuppertal: R. Brockhaus
- * Lüling, Manuel 2014, Predigt über Hebr 1,1-4; 2,1-4: <https://www.efg-wiedenest.de/joomla3/service/predigtpodcast/direkt-hoeren/sermon/58-an-den-start-gehen-predigt-von-manuel-lueling>
- * Mauerhofer, Erich 1995, Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments 2, Hänssler-Verlag
- * Rienecker, Fritz / Maier, Gerhard / Schick, Alexander / Wendel Ulrich (Hg.) 2013, Lexikon zur Bibel, SCM R. Brockhaus
- * Ruager, Sören, 1996, Hebräerbrief, Edition C Bd. 22, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler